



Foto: eheims-fotografie / hamm

Bei voestalpine genießt betriebliches Gesundheitsmanagement einen hohen Stellenwert. Das Foto zeigt Mitarbeiter in der Drahtpulerei bei Ausgleichsübungen mit Aktivita-Chef Thomas Johannpeter.

## Weil sie es wert sind: Gesundheitsschutz für Mitarbeiter

|                                 |                                           |              |
|---------------------------------|-------------------------------------------|--------------|
| <b>Portraits:</b>               | Aktivita                                  | Seiten 2 – 3 |
|                                 | BAG, GelKoh                               | Seiten 4 – 5 |
|                                 | nähr-wert, Achtsamkeit Lindemann          | Seite 6      |
| <b>Namen &amp; Nachrichten:</b> | Innovationszentrum, ICEM-Studie           | Seite 7      |
| <b>Hochschulen:</b>             | Technische Prävention, Arbeitspsychologie | Seite 10     |
| <b>Tipps &amp; Termine:</b>     | Digiscouts, Berufsfelderkundung           | Seite 11     |
| <b>News:</b>                    | Breitband-Check Gewerbe                   | Seite 16     |



# „Weil es wirkt“

## Gesundheit kommt gut an. Bei Mitarbeitern ebenso wie bei deren Chefs. Viele Unternehmen der Region kooperieren bei der betrieblichen Gesundheitsförderung mit dem Fitnessstudio Aktivita.

„Das Unternehmen kümmert sich jetzt um uns“, sagt Ufuk Cevik. Er arbeitet als Vorarbeiter in der Drahtspulerei von voestalpine. 2018 führte Aktivita mit der Gesundheitsmanagerin von voestalpine, Kerstin Schneider, eine Arbeitsplatzanalyse durch. Dabei wurden rund 250 Mitarbeiter in der Drahtspulerei befragt und deren Arbeitsplätze analysiert.

Daraus wurde ein Programm mit Ausgleichsübungen erarbeitet. Plakate und Magnet-

tafeln an den Arbeitsplätzen dienen den Arbeitern als Gedankenstütze; einmal in der Woche kommt Aktivita-Chef Thomas Johannpeter für praktische Übungen ins Werk. Die Vorarbeiter lernten in Workshops, ihre Kollegen in aktiven Mittagspausen anzuleiten. „Am Anfang gab es durchaus Skeptiker“, berichtet Cevik. „Doch heute machen die meisten mit. Weil die Übungen wirken.“

Das Arbeitsplatzprogramm wird nun auf weitere Abteilungen ausgeweitet. Die Maßnahmen von Aktivita bei voestalpine werden im Rahmen eines 18-monatigen BGM-Kooperationsvertrags von der Techniker Krankenkasse gefördert. Gleichzeitig nimmt die Gesundheitsmanagerin von voestalpine Böhler, Welding Germany, andere Themengebiete in den Fokus, z. B. sozialpsychologische Belastungen durch die Schichtarbeit. „Betriebliches Gesundheitsmanagement ist ein strukturierter, geplanter und koordinierter Prozess, mit dem Ziel die Mitarbeitergesundheit und Leistungsfähigkeit langfristig und nachhaltig zu erhalten“ erklärt Schneider. „Daher ist sie eng in die Personal- und Organisationsentwicklung eingebunden.“



Fitnessökonomin Pia Reder



## Gesundheit geht vor

„Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“ Diese Redensart höre ich meistens von Menschen, die eine Krise überstanden haben und sich nun vornehmen, besser auf sich zu achten. Wir können nicht jede Krankheit vermeiden. Doch oft ist es einfacher, die Gesundheit zu schützen als sie wieder herzustellen.

Das gilt auch im Unternehmen. Arbeitsschutz ist eine gesetzliche Verpflichtung. Der Helm auf der Baustelle gehört ebenso dazu wie Blendschutz am Bildschirmarbeitsplatz oder der Umgang mit Gefahrstoffen. Auch psychische Belastungen werden seit 2013 explizit im Gesetz erwähnt.

Viele Unternehmer gehen bei der Fürsorge um ihre Mitarbeiter weit über ihre gesetzlichen Pflichten hinaus. Einerseits weil ihnen das Wohl ihrer Mitarbeiter schlicht am Herzen liegt. Andererseits weil sie im Interesse des Betriebs die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft ihrer Mitarbeiter erhalten und fördern wollen. Das gilt umso mehr in Zeiten des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels. Betriebliche Gesundheitsförderung lohnt sich: für die Mitarbeiter ebenso wie für das Unternehmen.

Unsere Stadt ist ein Top-Gesundheits- und Fitnessstandort mit zahlreichen, gut qualifizierten Fachkräften. Auch die betriebliche Gesundheitsförderung ist hier gut aufgestellt. Einige Anbieter stellen wir Ihnen in diesem Heft vor. Dabei geht es um körperliche Fitness und Arbeitsplatzanalysen, aber auch um Ernährung und Stressprävention. Im Bereich der Gefahrgutabwehr lenken wir den Fokus auf ein top-aktuelles Thema: In Hamm sitzt ein weltweit gefragter Experte für den Brandschutz von Elektroauto-Batterien.

Die Feiertage sind für viele von uns eine Gelegenheit, einmal durchzuatmen, um mit frischem Mut und guten Vorsätzen ins neue Jahr zu starten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen erholsame Weihnachtstage und ein gesundes neues Jahr!

Ihr

*Steffens*

Dr. Karl-Georg Steffens  
Geschäftsführer



Inhaber Thomas Johannpeter



Diplom-Sporttrainer Jaroslaw Mlynar

Fotos: Heinz Fiedler, Hamm

Thomas Johannpeter gehört in der Region zu den Vorreitern des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Zu den Kunden zählen Hella und Zurbrüggen ebenso wie die Bundespolizei, aber auch Handwerksbetriebe wie Sanitär Fischer und Malermeister Kaplan oder die Baufirma Hugo Schneider und das Inkasso-Unternehmen First Debit. Schon 1991, drei Jahre vor Gründung des Fitnessstudios, machte Johannpeter sich mit einer „Agentur für betriebliche Gesundheitsfürsorge“ selbstständig. Doch damals war die Nachfrage noch gering, sodass er 1994 das Fitnessstudio Aktivita gründete. 2005 zog er mit dem Studio in das auffällige, einem Dampfer nachempfundene Gebäude im Stadthafen. Auf drei lichtdurchfluteten Etagen trainieren dort etwa 1.000 Mitglieder unter der Anleitung von rund 25 fest angestellten und freiberuflichen Mitarbeitern.

„Seit etwa fünf Jahren hat das Thema der betrieblichen Gesundheitsfürsorge massiv an Bedeutung gewonnen“, beobachtet Johannpeter. Gründe sieht er in der zunehmenden Knappheit von Arbeitskräften und den alternden Belegschaften. „Gesundheit ist ein positiv besetztes Thema. Die Unternehmen suchen nach Möglichkeiten, Mitarbeiter zu motivieren.“

Jedes Unternehmen wird individuell betreut. „Das Gespräch ist das Wichtigste“, sagt Johannpeter. „Ich muss wissen, was die Unternehmen wollen und die Mitarbeiter brauchen.“ Auch die Möglichkeiten einer Förderung durch die Krankenkassen werden von Fall zu Fall geprüft. Dabei muss es nicht

immer gleich das groß angelegte Arbeitsplatzprogramm sein. Motivierend wirken auch Vergünstigungen für Fitnesskurse oder kleine Aktionen wie ein Obsttag oder der Wettbewerb „Schlag den Chef“. Dafür wurden in einem Pflegeheim die Mitarbeiter für eine Woche mit Fitness-Trackern ausgestattet.

Bei der Arbeitsplatzanalyse fallen häufig Kleinigkeiten auf, die Mitarbeiter täglich belasten und eigentlich leicht zu beheben sind. Ein fehlender Blendschutz zum Beispiel oder ein defekter Bürostuhl. „Dann steht das in der Excel-Tabelle und wird schnell behoben“, berichtet Johannpeter. „Im Unternehmens-

alltag versickern solche Dinge schnell. Aus verschiedenen Gründen bekommen die Entscheidungsträger nicht immer mit, wo bei ihren Mitarbeitern der Schuh drückt.“ Auch wörtlich: Gut sitzende Arbeitsschuhe beugen Rückenschmerzen vor.

Zurzeit generiert Johannpeter etwas 20 Prozent der Umsätze aus dem Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung. „Ich könnte mir vorstellen, den Anteil noch zu verdoppeln“, schätzt er das Potenzial in dem Bereich ein.

**[www.aktivita.com](http://www.aktivita.com)**

### Wie können Firmen die Mitarbeitergesundheit fördern?

#### Gesundheitstag

Vorträge, Screenings, Informationen

#### Arbeitsplatzanalyse

Mitarbeiterbefragung und ergonomische Begutachtung, Entwicklung von Ausgleichsübungen

#### Firmenfitness

Vergünstigungen von Fitnesskursen und Mitgliedschaften

#### Aktive Pause

Anleitung durch Trainer oder geschulte Vorgesetzte

#### Motivationsprogramm

z. B. „Schlag den Chef“, Treppenhaus-Animationen

#### Ernährungsberatung

Vorträge, Screening, spezielle Zielgruppen (z. B. Schichtarbeit)

#### Stressprävention

Entspannungstechniken, Achtsamkeitsmeditation

Förderungen durch Krankenkassen sind unter bestimmten Bedingungen als Gesamtpaket oder einzeln über die beteiligten Mitarbeiter möglich.

# Glückliche Mitarbeiter sind erfolgreicher

## BAG betreibt ein systematisches Gesundheitsmanagement



Rückenschule: Die Physiotherapeutin Martina Ecker trainiert regelmäßig mit BAG Mitarbeitern.

Die BAG Bankaktiengesellschaft ist in der Volksbanken-Familie deutschlandweit Vorreiter im betrieblichen Gesundheitsmanagement. Ob Rückenurse direkt am Arbeitsplatz, Dienstadleasing, Informationsveranstaltungen zum Thema „gesunder Schlaf“ oder der kostenlose Obstkorb für alle Mitarbeiter zweimal in der Woche. „Wir wollen gesunde Mitarbeiter. Und dafür tun wir vieles“, sagt Vorstandssprecher René Kunsleben. Diese und weitere Maßnahmen sind Teil eines Gesamtkonzeptes, an dem die Mitarbeiter selbst aktiv mitgewirkt haben.

Am Beginn im Jahr 2017 stand eine Mitarbeiterbefragung, die in Zusammenarbeit mit der Barmer Ersatzkasse durchgeführt wurde. Ergebnis war, dass viele Mitarbeiter Rücken- und Nackenbeschwerden angaben,

außerdem unter Schlafstörungen litten. „Auf dieser Grundlage wurden passgenaue Angebote entwickelt“, sagt Thomas Pieper, Bereichsleiter Personal.

Beispielsweise wurde die „aktive Mini-Pause“ eingeführt. In Dienstkleidung werden jeweils kleine Übungen durchgeführt, die für Entspannung sorgen, – muskulär und mental. Viele der Teilnehmer bauen die Übungen heute selbst aktiv in ihren Alltag ein. Unter Anleitung einer erfahrenen Physiotherapeutin erleben die BAG-Mitarbeiter nun eine aktive Rückenschule. Drei Gruppen mit jeweils acht Personen nutzen dieses Angebot gerne.

Ein Rückenscreening wurde ebenfalls angeboten. Auch die Führungskräfte wurden sensibilisiert: „Wer Leitungsfunktionen hat, soll mit gutem Beispiel vorangehen“, sagt Kunsleben. „Für einige unserer Führungskräfte war das zunächst ein Kulturschock.“

Überhaupt gibt es seit der Anfangsphase viele positive Rückmeldungen von Teilnehmern. Sogar eine Burn-out-Beratung wird inzwischen angeboten. „Wir wissen, dass es in einem langen Berufsleben schwierige Phasen geben kann. Das kann mal erfreulicher Natur sein, wenn ein Kind geboren wird, mal aber auch dramatisch, wenn von jetzt auf gleich der eigene Partner oder die Eltern krank und pflegebedürftig werden“, sagt Kunsleben. „Wir machen unseren Mitarbeitern in solchen Fällen Angebote.“ Familiengenossenschaft nennt das die BAG-Führung. Mitarbeiter haben dann die Möglichkeit, für eine Zeit anders zu arbeiten, z. B. die Stunden zu reduzieren oder teilweise im Homeoffice zu arbeiten.

Das aktive Gesundheitsmanagement ist ein „must-have“ für Kunsleben: „Zufriedene und glückliche Mitarbeiter bringen auch erfolgreiche Arbeitsergebnisse.“ Außerdem wolle er, dass die BAG als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird. Das sei heutzutage nicht nur eine Frage der Bezahlung, die Arbeitsbedingungen müssten stimmen. Schließlich steht die BAG, die bundesweit agiert, im Wettbewerb zu den großen Metropolen. Viele gut ausgebildete Banker entscheiden sich für die Großstädte und tun sich schwer mit dem Standort Hamm.

[www.bag-bank.de](http://www.bag-bank.de)



Vorstandssprecher René Kunsleben, Personalreferentin Yvonne Halbach, Wolfgang Thomaßen von der Wirtschaftsförderung Hamm und Bereichsleiter Personal Thomas Pieper (v. l. n. r.)

Mit der BAG Bankaktiengesellschaft erweitert sich der Kreis der Hammer Unternehmen in der Unternehmensinitiative „Ausgezeichnete Arbeitgeber in Hamm“. Damit hat sich die BAG zu den hohen Standards verpflichtet, stetig an der Verbesserung der eigenen Arbeitsplatz- und Unternehmenskultur zu arbeiten. Das soll helfen, Arbeitskräfte mittel- und langfristig ans Unternehmen zu binden und neue Fachkräfte zu gewinnen. Die Aufnahmeurkunde wurde am 11. November unterschrieben.

Die BAG Bankaktiengesellschaft ist ein Unternehmen der genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken und seit mehr als 30 Jahren das Kompetenzzentrum im Bereich Problemkredite. 1987 aus der Schieflage der Hammer Bank SpaDaKa eG hervorgegangen, hat sich die BAG eine hohe Expertise in der Bearbeitung notleidender Kredite erworben. Zum Portfolio gehören mittlerweile auch die Immobilienbewertung und -vermarktung, das Forderungsinkasso sowie das Management geschlossener Immobilienfonds. Die BAG hat insgesamt 170 Mitarbeiter, ein Geschäftsvolumen von 600 Millionen Euro und die Erfahrung von mehr als 10.000 Zwangsversteigerungsverfahren und 11.000 erstellten Gutachten in den vergangenen 10 Jahren.

# Damit die Batterie nicht zur Bombe wird

GelKoh baut Gefahrgutbehälter und bietet Brandschutzberatungen



Sven, Katharina und Markus Kohten

Fotos: Oliver Füllner, Hamm

Um zu verdeutlichen, worum es der Firma GelKoh geht, berichtet der technische Leiter Markus Kohten von einem Test: „Wir haben in einem unserer Transportbehälter eine 1,2 Tonnen schwere Lithium-Batterie mit 135 kWh in Brand gesetzt. In dem Behälter erreichte die Batterie eine Temperatur von 1.500° C, außen haben wir nicht einmal 100° C gemessen.“

Markus Kohten hat zusammen mit seiner Frau Katharina, geschäftsführende Geschäftsführerin, 2013 im HAMTEC auf 20 m² die Firma GelKoh gegründet. „Gel“ steht für Löschgel, „Koh“ für den Namen. Markus Kohten ist Ingenieur für Brandschutztechnik, hat außerdem 17 Jahre lang im Haus der Technik als freier Dozent unterrichtet und auch als Feuerwehrmann und Rettungsassistent gearbeitet.

„Brandschutz bieten viele an“, erläutert Katharina Kohten. „Doch wir sahen die Marktlücke bei der Ladungssicherung von Lithium-Batterien. Damals war gerade ein neues Gesetz zu Gefahrguttransporten in

Kraft getreten. Was das bedeutete, war kaum jemandem klar.“

Lithium-Batterien stecken in Handys und Haushaltsgeräten, sie treiben Elektroautos an und dienen in vielen Autos mit Verbrennungsmotor als Starterbatterie. „Ein Kamera-Akku reicht, um eine Wohnung in Brand zu setzen“, schildert Markus Kohten. Im Betrieb der Lithium-Batterie sorgen Sicherheitssysteme dafür, dass nichts passiert. Doch beim Transport und bei der Verarbeitung müssen die Batterien in einem Gefahrgutbehälter geschützt werden, damit beim Unfall die Gefahren beherrschbar bleiben und aus der Batterie keine Bombe wird. In diesem Bereich hat GelKoh sich zum internationalen Marktführer entwickelt. Viele große Autohersteller und Zulieferer gehören zu den Kunden.

## Harte Anfangsjahre

Aus den 20 m² im HAMTEC wurden drei Standorte. Büroräume und Showroom befinden sich im Gewerbegebiet Ökozentrum

in Hamm-Heessen, die Fertigung an der Römerstraße in Bockum-Hövel, ein weiterer Produktionsstandort in Polen. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen 18 Mitarbeiter. Sven Kohten, Sohn der Geschäftsführer, leitet die Fertigung und will den Betrieb übernehmen.

Dem Erfolg gingen jedoch auch schwere Jahre voraus. „Wir waren drei Jahre zu früh“, erinnert sich Katharina Kohten. „Auf den Messen war das Interesse groß, doch die Bestellungen ließen auf sich warten.“ Die beiden hielten durch, auch gegen den Rat von Freunden und Beratern. 2016 stiegen die Verkaufszahlen sprunghaft an, und heute zählt sich der Vorsprung an Wissen und Erfahrung aus. „Wir liefern nicht nur Behälter, sondern bieten eine umfassende Beratung zur Gefahrenvermeidung über die gesamte Lebensdauer der Batterien von der Herstellung über Transport und Wartung bis zum Recycling“, erklärt Markus Kohten.

Neben Transportkisten hat GelKoh brandsichere Arbeitsplätze und Transportsäcke im Angebot. Für Golfplätze werden sogar Container zum Laden der Caddys gebaut. „In letzter Zeit sind mehrere Clubs abgebrannt. Weil manche Caddys wochenlang unbeaufsichtigt an der Steckdose hängen, ist das Risiko dort recht groß.“ Hauptabnehmer für GelKoh ist jedoch die Autobranche. „Ich würde der E-Auto-Industrie statt Transportkisten am liebsten gleich brandsichere Batteriegehäuse fertigen“, sagt Kohten. „Doch davon muss ich sie noch überzeugen.“



Teamwork bei der Montage eines Gefahrgutbehälters

[www.gelkoh.de](http://www.gelkoh.de)

# Kopfsache und Bauchgefühl

Ernährungsberatung „nähr-wert“ von Maria Horn



Im Juli 2019 ging Maria Horn, Diplom-Ökotrophologin und Ernährungsberaterin, mit ihrem eigenen Unternehmen „nähr-wert“ an den Start. Gruppen- und Einzelberatungen für Privatpersonen gehören ebenso zu ihrem Angebot wie Workshops oder Gesundheitstage in Unternehmen mit individuellen Ist-Analysen der Körperwerte von Mitarbeitern.

Bevor sie den Schritt in die Selbstständigkeit wagte, sammelte die heute 50-Jährige be-

reits Berufserfahrungen in ganz unterschiedlichen Bereichen, war unter anderem fünf Jahre lang hauswirtschaftliche Leiterin des Altenheims St. Vinzenz und Hauswirtschaftslehrerin an verschiedenen Schulen. In der Gründung des eigenen Unternehmens sah sie die Möglichkeit, unter eigener Regie zwei Leidenschaften miteinander zu verbinden: jene für eine ausgewogene Ernährung und jene für die Motivation anderer Menschen. Zunächst plante Maria Horn eine Teilself-

ständigkeit parallel zur Lehrtätigkeit, doch das war nicht praktikabel. In der Entscheidungsfindung bezog sie auch ihre Familie ein. „Mama, du solltest tun, worauf du richtig Bock hast“, brachte ihr damals 12-jähriger Sohn das Für und Wider schließlich auf den Punkt.

„Für mich ist es das Schönste, wenn ich andere dafür begeistern kann, etwas für sich selbst zu tun“, sagt sie. Außerdem wollte sie an ihr Wissen aus dem Studium und der einjährigen Fortbildung zur DGE-zertifizierten Ernährungsberaterin anknüpfen. „Das Wissen um die Wirkung von Nahrungsmitteln ist jedoch nur die eine Seite. Die andere – und meistens schwierigere – ist die nachhaltige Verhaltensänderung.“ Auf dem Chartboard im Beratungsraum steht der passende Spruch: Den inneren Schweinehund wirft man nicht einfach aus dem Fenster; man muss ihn Stufe für Stufe die Treppe hinunterboxen.

[www.naehr-wert.info](http://www.naehr-wert.info)

# Wenn die Synapsen glühen

Tatjana Lindemann mit achtsamkeitsbasierter Stressreduktion



Tatjana Lindemann lässt den LED-Flummi auf dem Boden aufprallen. Bunte Blitze zucken durch den Gummiball. „Wie Synapsen unter Stress“, sagt sie. „Auch wenn der Druck nachlässt, flackert und glüht es noch. Unser Ziel ist, das Kopfkino abzuschalten. Zur Ruhe kommen, Klarheit schaffen.“

Lindemann ist Sporttherapeutin und bietet Unternehmen Trainings zur Stressreduktion durch Achtsamkeit an. Sie hat Gesundheits-

wissenschaften studiert, arbeitete in Berlin im betrieblichen Gesundheitsmanagement für Bosch und diverse Ministerien, dann als Bewegungstherapeutin in Psychiatrischen Krankenhäusern in Essen und am Bodensee. „Mein Schwerpunkt hat sich von der Sporttherapie zum Stress- und Selbstmanagement verlagert“, sagt sie. Berufsbegleitend absolvierte sie Fortbildungen in MBSR, MSC und Neuroplastizität, bevor sie sich im Mai 2019 in Konstanz selbstständig machte.

Im September zog sie in ihre Heimatstadt Hamm um. „Beim Neustart hat mich die Wirtschaftsförderung mit wertvollen Tipps unterstützt“, sagt sie. „Nach meinen Erfahrungen am Bodensee war ich ehrlich überrascht, wie schnell mir Beratungstermine vermittelt und Informationen bereitgestellt wurden.“

Für Unternehmen erarbeitete Lindemann neben Schnupperabenden, Vorträgen und Einzelcoachings ein 6-Wochen-Programm für Gruppen – mit Meditation, leichten Körperübungen und theoretischem Input. „Im Idealfall sind achtsame Mitarbeiter gesünder, motivierter und machen weniger stressbedingte Fehler“, glaubt Lindemann.

Im Januar startet in Kooperation mit der Volkshochschule ein offenes Angebot: „Statt Mahlzeit“ bietet Berufstätigen zur Mittagszeit eine halbe Stunde Lockerungs- und Meditationsübungen.

[www.achtsamkeit-lindemann.de](http://www.achtsamkeit-lindemann.de)

# Innovationszentrum wächst

## Schnittstelle für Wissenstransfer in die heimische Wirtschaft



NRW-Minister Prof. Dr. Andreas Pinkwart (2. v. vorne r.) bei der Grundsteinlegung

In direkter Nachbarschaft zur Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) wird jetzt das Innovationszentrum Hamm (IZH) errichtet. „Hochschulen haben eine enorme Bedeutung für das Start-up-Ökosystem einer Region“, sagte Wirtschafts- und Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart bei der Grundsteinlegung am 11. Oktober. „Die enge Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Hamm.“ Das Innovations-

zentrum wird auf rund 3.500 m<sup>2</sup> Platz für den Austausch der besten Ideen zwischen Studierenden, Wissenschaftlern und Unternehmen bietet. An den Kosten von etwa 12,5 Mio. Euro beteiligt sich das Land NRW mit 8,75 Mio. Euro. Im Frühjahr 2021 soll das Gebäude fertiggestellt sein.

„Im neuen Innovationszentrum sollen junge Existenzgründer und solche, die es werden möchten, ausprobieren können, ob sich ihre

Erfindungen und Geschäftsideen praktisch umsetzen lassen“, sagte Wirtschaftsförderer Dr. Karl-Georg Steffens, der zugleich Geschäftsführer des IZH ist. Für dieses Ziel werde die modernste Infrastruktur zur Verfügung gestellt. Im Innovationszentrum wird es ein Labor für biochemische und medizinische Untersuchungen geben, außerdem ein Technikum, in dem prototypische Fertigungsstraßen aufgebaut und Produkte getestet werden können. „Auch Unternehmen können sich hier einmieten“, sagt Steffens.

Für die Start-up-Szene ist auch die unmittelbare Nachbarschaft zum Fraunhofer Anwendungszentrum SYMILA und dem VR-Labor (Virtual Reality) der HSHL interessant.

[www.iz-hamm.de](http://www.iz-hamm.de)



# Elektromobiler Lieferverkehr

## Hamm präsentiert in Berlin Beitrag zur klimaneutralen Logistik



Wirtschaftsförderer Dr. Karl-Georg Steffens stellt die Ergebnisse der ICEM-Studie in Berlin vor.

In Berlin stellte die Wirtschaftsförderung Hamm im Juni die Studie „IntraCity E-Mobility“ (ICEM) einem Fachpublikum vor. Die Wirtschaftsförderung hatte die SRH Hochschule Hamm mit der Studie beauftragt, die sie mit den Partnern Prognos und KE Consult durchführte. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur förderte das Projekt der ICEM-Studie.

Kurier-Express-Paketdienste und die Stückgutlogistik haben einen großen Anteil an den

Lieferverkehren innerhalb urbaner Ballungsräume. In der Studie werden Möglichkeiten untersucht, die steigenden Belastungen der Innenstädte durch Lärm und Abgase von Transportfahrzeugen zu minimieren und gleichzeitig die generelle Wirtschaftlichkeit des Warentransports zu gewährleisten.

Dies kann durch eine Reduzierung des Verkehrs oder durch einen verstärkten Einsatz von lärm- und emissionsverminderten Transportmitteln wie Elektrokleintransport-

tern, Elektro-LKW und Lastenfahrrädern geschehen.

„Bei der Beauftragung und Durchführung der Studie haben wir viel Wert auf die Umsetzbarkeit der Forschungsergebnisse gelegt“, sagte Wirtschaftsförderer Dr. Karl-Georg Steffens in München. „Daher orientieren sich die Studienergebnisse an den Gegebenheiten der Stadt Hamm.“

Die Studie bietet eine Kostenabschätzung der nötigen Infrastruktur, um einen zumindest teilweisen Umstieg des städtischen Lieferverkehrs auf Elektromobilität zu realisieren. „Wir führen bereits konkrete Gespräche mit verschiedenen Dienstleistern, um ein Pilotprojekt in Hamm umzusetzen“, sagte Dr. Steffens.



# Expo Real 2019: Willkommen in Hamm

## Hammer Immobiliennetzwerk auf Europas größter Fachmesse



Die Netzwerkpartner aus Hamm auf der Expo Real 2019

Drei Tage lang präsentierte sich die Hammer Wirtschaftsförderung mit einem starken Unternehmensnetzwerk auf Europas größter Messe für Gewerbeimmobilien, der „Expo Real“ in München. Unter dem Motto „Willkommen am Ziel – Willkommen in Hamm“ stellte das Netzwerk den Standort einem internationalen Fachpublikum vor. „Für Hamm ist die Messe-Teilnahme erneut

eine sehr gute Gelegenheit gewesen, um viele Investoren und Entscheider in kurzer Zeit zu treffen“, zog Dr. Karl-Georg Steffens, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Hamm, ein positives Fazit.

Neben der Wirtschaftsförderung und dem Stadtplanungsamt waren in diesem Jahr die Unternehmen Heckmann Bauland

und Wohnraum GmbH & Co. KG, Wolter Hoppenberg Rechtsanwälte, ISW Ingenieur GmbH Schmidt & Willmes, Sparkasse Hamm, Stadtentwicklungsgesellschaft, Vermessungsbüro Georg Henkelmann, Pyramis Immobilien Entwicklungs GmbH und die Entwicklungsagentur CreativRevier Heinrich Robert Teil des Netzwerks.

„Auf der Messe lassen sich Geschäfts- und Kooperationspartner hervorragend über die neuesten Projekte und Entwicklungen informieren. Wir würden uns daher freuen, wenn sich weitere interessierte Unternehmen aus Hamm unserem Netzwerk anschließen“, wirbt Steffens für die Messeteilnahme weiterer Partner.

[www.willkommen-in-hamm.de](http://www.willkommen-in-hamm.de)

# Mitarbeiter fit – Kunden zufrieden

## Betriebliches Gesundheitsmanagement bei der Agentur für Arbeit Hamm



Geballte Fitness – die Laufgruppe der Agentur für Arbeit Hamm, hier vor dem AOK-Firmenlauf Hamm

Die Gesundheit, Motivation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu erhalten und zu fördern ist für die Bundesagentur für Arbeit (BA) eine zentrale personalpolitische Aufgabe. Wegen der älter werdenden Belegschaft und einer sich immer schneller ändernden Arbeitswelt ist sie eine Herausforderung.

Seit 2006 ist das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) bei der Agentur für Arbeit Hamm organisiert. Neben einem

betrieblichen Eingliederungsmanagement, das die Rückkehr nach längerer Erkrankung erleichtern soll, und dem Bereich „Arbeits-sicherheit und Arbeitsschutz“, der unter anderem ergonomische Beratungen am Arbeitsplatz anbietet, wird jährlich ein neues Gesundheitsförderungsprogramm für die Beschäftigten aufgelegt. Die Angebotsvielfalt ist groß: Faszientraining, Moving, Workshops zu Spannungsregulation, Achtsamkeit, Gewichtsreduktion und -stabilisierung, Analysen zur Haltungsdiagnostik, Muskeltonusmes-

sung, Suchtprävention, Durchführung einer Aktionswoche „Gesund am Arbeitsplatz“, organisierte Teilnahme am AOK-Firmenlauf Hamm.

Kooperationen mit den Krankenkassen bieten allen Mitarbeitern einen niedrigschwelligen Zugang zu Vorsorgechecks in der Agentur. Das Vor-Ort-Angebot wird geschätzt, die Nachfrage ist hoch. Für die psychische Gesundheit steht eine Beratungshotline zur Verfügung, bei der Psychologen in privaten oder beruflichen Belastungssituationen anonym, kostenlos und kurzfristig beraten.

Für die Gesundheit der Beschäftigten wichtig sind auch die sogenannten „weichen“ Faktoren. Dazu zählt eine wertschätzende Führung und Zusammenarbeit, die die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben fördert. In gesunde Arbeit zu investieren ist nicht nur eine Frage sozialer Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern, sondern auch ein Serviceversprechen an die Kunden.

## Nachwuchskräfte beim Speeddating gefunden

Das erfolgreiche Format „Speeddating“ wurde bereits zum fünften Mal von der Wirtschaftsförderung in Kooperation mit den beiden Hammer Hochschulen im Rahmen der Bildungsmesse organisiert.

Personalverantwortliche treffen auf Studierende und können in etwa 15-minütigen Gesprächen herausfinden, ob sich der Kontakt zu einer längerfristigen Zusammenarbeit ausbauen lässt. 19 Betriebe aus der Region waren auf der Suche. Die teilnehmenden Unternehmen können so in relativ kurzer Zeit eine mögliche Zusammenarbeit im Rahmen eines Praxissemesters, einer Bachelor-Arbeit

oder einer Tätigkeit als Werkstudent ausloten und eventuell Termine für ein weiteres Bewerbungsgespräch vereinbaren. Die SMP Mannesmann Precision GmbH gehört zu den Unternehmen, die an allen fünf Speeddating-Terminen teilgenommen haben. „Wir haben bisher auf jeder Veranstaltung Bewerber gefunden, die wir eingestellt haben“, sagt Personalentwickler Marius Trümper.

Das Speeddating wird durch das Projekt „Wissen schafft Erfolg“ gefördert und will mit dazu beitragen, qualifizierten Nachwuchskräften berufliche Chancen aufzuzeigen und sie in unserer Region zu binden.



## Currywurst und Innovationen im Work Inn

Bei der 12. Auflage der Veranstaltungsreihe „Currywurst Pommes mit Innovation“ lud die Wirtschaftsförderung Hamm in das Work Inn ein, Hamms ersten Coworking-Space. Mehr als 25 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, einen Einblick in die Konzeption und die Räumlichkeiten zu gewinnen. Tim Schabsky berichtete, wie er mit seiner Frau Dörte das Work Inn im Oktober 2013 in Dortmund gründeten und es zu einem Unternehmen mit neun Standorten im Ruhrgebiet ausweiteten.

Das Work Inn Hamm bietet in der Innenstadt auf knapp 400 m² Büro- und Konferenzräume

sowie Coworking-Arbeitsplätze für Gründer, Freiberufler, Unternehmer und Angestellte. Auch die Wirtschaftsförderung nutzt das Work Inn regelmäßig als Arbeitsplatz.

„Die Arbeitsatmosphäre ist hier einfach klasse, und man knüpft Kontakte zu einer großen, branchenübergreifenden Community“, sagt Anika Braun, die als Mitarbeiterin der Wirtschaftsförderung für die Betreuung von Start-ups zuständig ist.

Die Veranstaltungsreihe im Rahmen des Projektes „Wissen schafft Erfolg“ wird auch im kommenden Jahr fortgeführt.



## Gründerslam 2019

Den Siegerpokal und die 500 Euro Prämie erhielt beim diesjährigen Gründerslam Grigori Rogge. Der Student der Biomedizinischen Technologie überzeugte vor 70 Zuschauern im Enchilada Hamm mit „Life Pants“, einem Unternehmen, das neuartige Kleidungsstücke für den Pflegemarkt entwickelt. Sein Produkt soll Patienten das Leben mit Stoma und Blasenkatheter erleichtern.

Dabei hatte das Publikum aus sechs ganz unterschiedlichen Präsentationen und Geschäftsideen die „Qual der Wahl“. Lena Taprogge, Geschäftsführerin Kidletics GmbH, präsentierte einen digitalen und interaktiven Bewegungsparcours, um

Kinder und Jugendliche zum Sport zu animieren. Der Schüler Clemens Blume führte seine App für Eventorganisation „bludynes“ vor. Sarah Külchen, Studentin der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL), gab ihr „Innovationscafe“ zum Besten. Der HSHL-Student Miguel Schulz präsentierte „Pencil Notes“, eine App zum Anfertigen und Verwalten handschriftlicher Notizen, und Julian Kutza, ebenfalls Student der HSHL, möchte die Schaffung einer wirklich sozialen Social Media-Plattform nach vorne bringen.

Impulsgeber beim diesjährigen Gründerslam war Tim Schabsky, der Geschäftsführer des Work Inns.



Grigori Rogge gewinnt den Gründerslam 2019.

# Gesunde Arbeitswelten

Mit dem Hochschulstudium an der HSHL zur Fachexpertise



Studierende bei Produkttests der Firma Hilti. Dabei sollen neue Lösungsansätze für ergonomische Aspekte entwickelt werden.

Die richtige Gestaltung von Arbeitsplätzen sowie die Entwicklung ergonomischer und gesundheitsfördernder Produkte stehen im Mittelpunkt der Vertiefung „Gesunde Arbeitswelten“ im Bachelorstudiengang „Sport- und Gesundheitstechnik“ an der Hochschule Hamm-Lippstadt. Gesetzliche Anforderungen bilden die Grundlage für gesunde Arbeitswelten und betriebliche Prävention, die zu enormen Verbesserungen der Arbeitsqualität führen.

Neben den Grundprinzipien der Prävention und Ergonomie werden Studierende am Campus Hamm ausgebildet, um gezielt Präventionspotenziale in die Produktentwicklung zu integrieren. Hierzu kooperiert die HSHL mit verschiedenen Unternehmen.

Die Vernetzung mit Industrie und Berufsgenossenschaften ist vielfältig: ob der Aufbau des Moduls „Technische Prävention“ in enger Zusammenarbeit mit den Berufsgenossen-

schaften (BG) wie der BG Bau, der BG Holz und Metall und der BG Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse, regelmäßige Gastvorträge von Wirtschaftsvertretern oder Kooperationen für Produkttests mit Unternehmen. So analysierten und bewerteten Studierende der Hammer Hochschule für angewandte Wissenschaften beispielsweise Produkte von Hilti und entwickelten neue Lösungsansätze für ergonomische Aspekte.

Praxissemester bereiten die Studierenden weiter auf die Arbeit nach dem Studium vor. Auch Projekt- und Bachelorarbeiten in Unternehmen wie Hilti, Kärcher, Porsche sowie Mercedes, zumeist in der Abteilung Health and Safety, wie auch in Berufsgenossenschaften oder Behörden wie z. B. der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, tragen zur fachlichen Weiterentwicklung im Bereich „Gesunde Arbeitswelten“ bei.

**[www.hshl.de/sport-und-gesundheits-technik](http://www.hshl.de/sport-und-gesundheits-technik)**

# Führung und Motivation

SRH Hochschule Hamm vermittelt nachgefragte Fachkompetenzen



Mit den facettenreichen Dimensionen des Themas „betriebliche Gesundheit“ beschäftigen sich an der SRH Hochschule Hamm der Masterstudiengang BWL mit Schwerpunkt auf „Human Resources“ und der Bachelorstudiengang „Soziale Arbeit“ im Arbeitsfeld „Betriebliche Sozialarbeit/ Sozialberatung“. Besonders intensiv wird das Verhalten und Erleben eines Menschen im Arbeitsumfeld im Bachelorstudiengang Arbeits- und Organisationspsychologie

betrachtet. Den Studierenden werden dabei im Beruf erwartete Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt, um in einer sich stetig verändernden Arbeitswelt professionell handeln zu können.

„Die Arbeitnehmer von heute stellen andere Anforderungen an ihren Arbeitsplatz“, erklärt Prof. Dr. Claus Wilke, Dekan des Fachbereichs Technik & Wirtschaft. Der Faktor „Mensch“ gewinne zunehmend an Bedeu-

tung, aber auch der Wandel der Arbeit mache ein Umdenken notwendig.

„Ein ganzheitliches betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) ist eine Win-win-Situation für die Unternehmen und die Mitarbeiter“, so Prof. Dr. Sabrina Krauss, Studiengangsleiterin für Arbeits- und Organisationspsychologie. „Die Angebote eines umfassenden und durchdachten BGM stärken Gesundheit und Wohlbefinden der Mitarbeiter, zeigen ihnen im selben Zuge aber auch, dass sie der wichtigste Faktor in den Unternehmen sind.“ Angesetzt werden solle hier möglichst multifaktoriell, d. h. unter Beachtung familienfreundlicher Arbeitszeitmodelle, psychischer Gefährdungsbeurteilung, Arbeitsplatz-Ergonomie u. ä., insbesondere aber das Thema Führung, das einen entscheidenden Einfluss auf das Erleben und Verhalten und somit auf das Wohlbefinden der Mitarbeiter ausübt.

**[www.fh-hamm.de](http://www.fh-hamm.de)**

# Digitalisierungsscouts

## Info-Veranstaltung im Februar



Die Wirtschaftsförderung Hamm und das Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e. V. (RKW) in Eschborn planen eine Neuauflage des Projektes „Azubis als Digitalisierungsscouts in Hammer Unternehmen“.

Die Idee hinter dem Projekt: Jugendliche sind neuen Technologien und Arbeitsformen gegenüber sehr aufgeschlossen. Unternehmen können ihr Interesse an der Digitalisierung nutzen, um die duale Ausbildung im Betrieb attraktiver zu gestalten und zugleich für das Unternehmen einen Nutzen zu ziehen. Die Auszubildenden könnten z. B. an den Themen Websites, Karriereseiten, Kunden- und Lieferantenkommunikation sowie Geschäfts- und Erlösmodelle arbeiten.

Betrieb, Ausbilder und Azubis werden durch das RKW von erfahrenen Coaches begleitet und genießen zusätzliche Qualifizierungen.

Die Vorteile des Projektes liegen auf beiden Seiten. Die Azubis bauen ihre sozialen und digitalen Kompetenzen aus, die Betriebe können an digitaler Reife gewinnen. Das Projekt dauert sechs Monate. Die Teilnahme ist für Unternehmen kostenfrei. Die Finanzierung erfolgt durch das Bundeswirtschaftsministerium.

### Info-Veranstaltung

**Termin:** Donnerstag, 20.2.2020, 17–19 Uhr  
**Ort:** HAMTEC, Münsterstraße 5, 59065 Hamm  
**Anmeldung:** Wirtschaftsförderung Hamm, Wolfgang Thomaßen, 02381 / 9293-205

# Nachwuchsförderung

## Betriebe gesucht für Berufsfelderkundung



Berufsfelderkundungen im Rahmen des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ bieten Unternehmen die Chance, schon frühzeitig Kontakt zu potenziellen Praktikanten und Auszubildenden zu knüpfen.

Im Rahmen des Berufsorientierungsprozesses absolvieren Schülerinnen und Schüler im zweiten Halbjahr der Klasse 8 im Anschluss an eine Potenzialanalyse bis zu drei eintägige Berufsfelderkundungen. Ziel ist, verschiedene Berufsfelder kennenzulernen und

eine bewusste Entscheidung hinsichtlich eines Praktikums zu treffen.

Betriebe, die Interesse haben, können im Buchungsportal [www.berufsfelderkundung-hamm.ontavio.de](http://www.berufsfelderkundung-hamm.ontavio.de) ihr Angebot einstellen. Der erste Zeitraum im Schuljahr 2019/20 beginnt ab dem 27. Januar. Die weiteren Zeiträume und den Informationsflyer können Sie ebenfalls auf der Seite des Buchungsportals finden.

### Information:

**Stadt Hamm**  
**Kommunale Koordinierungsstelle**  
 Saskia Wagner, 02381 / 17-5053  
 Annabelle Moers, 02381 / 17-5049

**[www.berufsfelderkundung-hamm.ontavio.de](http://www.berufsfelderkundung-hamm.ontavio.de)**

## Tipps und Termine

### Mitarbeiterkapitalaustausch

Personaler Erfahrungsaustausch. Kostenlose Veranstaltungsreihe, die sich an Personalentscheider richtet. Mit Impulsvortrag und Praxisbeispiel.

**Termin:** 16.1.2020, 17–19 Uhr

**Referent:** Dr. Stefan Borchert, Unternehmensberatung-Coaching, Senden

**Ort:** Wirtschaftsförderung Hamm, Münsterstraße 5d, 59065 Hamm

### Anmeldung und Information:

Wirtschaftsförderung Hamm, Wolfgang Thomaßen, 02381 / 9293-205

### Beratungstag für Existenzgründer

Monatliche kostenlose Veranstaltung der Gründungs- und Mittelstandsoffensive Hamm. Mit Informationen und Ratschlägen

**Termin:** 21.1., 18.2., 17.3.2020, 17-19:30 Uhr

**Referent:** Wirtschaftsförderung Hamm, IHK, Agentur für Arbeit, Finanzamt, IKK und Vertreter der Hammer Banken (Sparkasse, Spar- und Darlehnskasse, Volksbank)

**Ort:** SRH Hochschule, Im Heinrich-von-Kleist Forum, Platz der Deutschen Einheit 1, 59065 Hamm

### Anmeldung und Information:

Wirtschaftsförderung Hamm, Doris Ellingen, 02381 / 9293-402  
 Martina Maul, 02381 / 9293-403

### Loyale Führung & Zusammenarbeit

Personaler Erfahrungsaustausch. Kostenlose Veranstaltungsreihe, die sich an Personalentscheider richtet. Mit Impulsvortrag.

**Termin:** 22.1.2020, 17–19 Uhr

**Referent:** Miriam Engel, loyalworks, Göttingen

**Ort:** Wirtschaftsförderung Hamm, Münsterstraße 5d, 59065 Hamm

### Anmeldung und Information:

Wirtschaftsförderung Hamm, Wolfgang Thomaßen, 02381 / 9293-205

### Info-Veranstaltung „Digiscouts“

Siehe Text auf dieser Seite oben links.

**Termin:** 20.2.2020, 17-19 Uhr

**Ort:** HAMTEC, Münsterstraße 5, 59065 Hamm

**Anmeldung:** Wirtschaftsförderung Hamm, Wolfgang Thomaßen, 02381 / 9293-205

### Digiscout-Frühstück

Im Rahmen der „Digitalen Woche Hamm“

**Termin:** 12.3.2020, 9-11 Uhr

**Ort:** Wirtschaftsförderung Hamm, Münsterstraße 5d, 59065 Hamm

**Anmeldung:** Wirtschaftsförderung Hamm, Wolfgang Thomaßen, 02381 / 9293-205

# Fachkräfte passgenau qualifizieren

Kommunales Jobcenter unterstützt Arbeitgeber und Arbeitnehmer



Kompetente Ansprechpartner in Sachen Personal, Qualifizierung und Förderung (v. r. n. l.): Friedhelm Frochte, Teamleitung, Virginia Menken und Yakup Uysal vom Unternehmensservice des Kommunalen Jobcenters Hamm

Der digitale Wandel und die veränderten Anforderungen der Arbeitswelt stellen nicht nur Unternehmen und Personalverantwortliche vor große Herausforderungen. Schließlich hängt die Zukunftsfähigkeit von Unternehmen nicht zuletzt von gut qualifizierten Mitarbeitenden und den passenden Fachkräften ab, die mit den veränderten Bedingungen am Arbeitsmarkt Schritt halten. Auch aufgrund des demografischen Wandels ist die Personalakquise deutlich anspruchsvoller geworden und die Suche nach geeigneten Fachkräften gestaltet sich zunehmend schwieriger.

Für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, aber auch für Arbeitsuchende kann eine passgenaue Qualifizierung neue Chancen eröffnen – beruflich wie finanziell. Der Unternehmensservice des Kommunalen Jobcenters Hamm berät gezielt zu den passenden Strategien und Fördermöglichkeiten, um berufliche Kompetenzen zu erweitern und sich für den digitalen Wandel zu wappnen.

Friedhelm Frochte, Teamleiter des Unternehmensservice im Hammer Jobcenter erläutert die unterschiedlichen Möglichkeiten der Qualifizierung und Förderung.

## Herr Frochte, welche Möglichkeiten haben Unternehmen, um ihr Personal zukunftssicher zu machen?

Zunächst einmal können an den individuellen Bedarfen der Unternehmen ausgerichtete Qualifizierungen potenzieller Mitarbeitender einer Einstellung vorgeschaltet werden. Mit

dem „Qualifizierungschancengesetz“ bestehen für Arbeitgeber neue Möglichkeiten, ihr Personal auch während des Beschäftigungsverhältnisses an die Neuerungen und Anforderungen des Arbeitsmarktes anzupassen.

So kann zum Beispiel eine Altenpflegehelferin während der Beschäftigung mit einer dreimonatigen Qualifizierung in der Behandlungspflege einen Einstieg in die qualifizierte Pflege bekommen. Hierbei könnten je nach Betriebsgröße bis zu 100 Prozent der Qualifizierungskosten und bis zu 75 Prozent des Arbeitsentgeltes übernommen werden.

## Gibt es weitere Möglichkeiten zur Fachkräftesicherung im eigenen Unternehmen?

Ja natürlich, neben der Ausbildung gibt es weitere Wege, zukunftsfähig zu bleiben und geeignete Mitarbeitende im eigenen Betrieb zu qualifizieren. Hier ist insbesondere die betriebliche Einzelumschulung eine gute Option zur Fachkräftesicherung im eigenen Unternehmen. Das Unternehmen bildet Umschüler solide in einem anerkannten Ausbildungsberuf aus – und die Laufzeit der Umschulung wird, im Vergleich zu einer Ausbildung, in der Regel um ein Drittel verkürzt.

## Wie profitieren Unternehmen von der Beratung und Unterstützung des Unternehmensservice?

Ganz wichtig sind uns – neben unserem Portfolio an Fördermöglichkeiten – gemeinsam

mit den Unternehmen individuelle Konzepte und passende Lösungen zu erarbeiten. Das ist unabhängig davon, ob es sich zum Beispiel um eine kurze Qualifikation zum Erwerb eines Staplerscheins, eine zehnmonatige Fortbildung zum Triebfahrzeugführer oder eine abschlussbezogene Umschulung zum IT-Systemelektroniker handelt. Und selbstverständlich begleiten wir die Unternehmen auch gerne bei der Umsetzung.

## Informationen und Beratung

Sie möchten neue Wege der Qualifizierung und Fachkräfteentwicklung gehen? Sie haben Interesse an neuen Strategien und einer Beratung zu Fördermöglichkeiten in Ihrem Unternehmen?

Der Unternehmensservice berät Sie gerne zu Qualifizierungsmöglichkeiten im Rahmen von Praktika, Berufsausbildung, Umschulung und beruflicher Fort- und Weiterbildung.

### Information:

Kommunales Jobcenter Hamm AöR,  
Unternehmensservice  
Friedhelm Frochte  
Telefon 02381 / 17-6890

# quinum stellt digitales Werkzeug vor

Software quametrics macht Qualität und Ergebnis messbar



Foto: Shutterstock (348347071)

Welche Qualität muss ich mit meinem Produkt oder meiner Dienstleistung erfüllen, damit mein Kunde zufrieden ist? Wie messe ich meine Zielerreichung in Prozessen und Projekten?

Immer neue Technologietrends wie Process Mining oder Big Data sollen Wundermittel für bessere Entscheidungen und neues Wachstum sein. Erwiesenermaßen ist aber ein Ansatz wirksamer, der die unternehmerische und produktive Realität unabhängig von einer Technologie in den Mittelpunkt stellt.

Das Start-up quinum aus Hamm mit Sitz im Hammer Technologie- und Gründerzentrum hat mit quametrics eine innovative Software für Qualitäts-, Projekt- und Prozessmanagement entwickelt. Das Unternehmen hat seine Erfahrungen und Methoden aus über 25 Jahren Beratungs- und Lösungspraxis für mittelständische und international tätige Unternehmen gebündelt und mit quametrics ein beispielloses digitales Werkzeug entwickelt, das den Unternehmen ermöglicht, die Qualität von Arbeit und Ergebnis je nach Bedarf dauerhaft oder einzeln zu messen. quametrics sammelt im Hintergrund digital Unternehmenswissen und macht es nutzbar. Das ist ein entscheidender Vorteil für ein funktionierendes, aber pragmatisches Qualitätsmanagement.

Die Software hilft Unternehmen, eine digitale Steuerzentrale für die Zukunft aufzubauen, Komplexität zu reduzieren und

an der digitalen Transformation erfolgreich teilzuhaben. Das System lässt sich flexibel in jedem Unternehmen anwenden. Es ergeben sich völlig neue Auswertungen und Kontrollmöglichkeiten, die den Unternehmen einzigartige, systemübergreifende Steuerungs- und Planungsmöglichkeiten eröffnen. Neue Ideen und Innovationen werden im System erfasst, bewertet und bis zur Projektreife gebracht. Neben der Software bietet quinum auch die Coaching-Dienstleistung.

„Wir verstehen Prozesse und Projekte als etwas Lebendiges, das sich ständig weiterentwickelt. Herkömmliche Verfahren zum Qualitäts-, Projekt- und Prozessmanagement sind statisch und verzahnen sich schlecht mit der betrieblichen Realität. Prozess-Dokumentation muss die Werkbank genauso abbilden wie das Büro; Projekte müssen die gesetzten Ziele auch erreichen.“

Arbeitsabläufe werden entweder wiederkehrend (Prozess) oder einmalig (Projekt) ausgeführt, bei beiden sind das Wie und das Ergebnis wichtig. Nicht die eingesetzte Technologie entscheidet über Gewinn, Erfolg oder Qualität, sondern die Fokussierung auf das qualitative Ergebnis, die Effizienz der Abläufe und der Geschäftsziele“, so die quinum-Philosophie.

Die Einsparmöglichkeiten erreichen in der Praxis schnell hohe Beträge; der schnelle Zugriff auf Informationen, das rechtzeitige Erkennen von Schwachstellen und Optimierungspotenziale sind Goldminen im Betrieb.



## quinum GmbH

Münsterstraße 5  
59065 Hamm  
Telefon: 0151 46602228  
kontakt@quametrics.com  
www.quinum.com

Ansprechpartnerin  
Claudia Klöser



## HAMTEC

## HAMTEC GmbH

Hammer Technologie- und Gründerzentrum  
Münsterstraße 5  
59065 Hamm  
Telefon 02381 / 688-0  
info@hamtec.de  
www.hamtec.de

Geschäftsführung:  
Andreas Est





# Aktiv für ein gutes Betriebsklima

Wir von der Spar- und Darlehnskasse Bockum-Hövel eG setzen auf die Zufriedenheit unserer 60 Mitarbeiter.

In Zeiten der Digitalisierung setzen immer mehr Unternehmen vorwiegend auf das Onlinegeschäft und übersehen die größte Gefahr im Fortschritt – die eigenen Mitarbeiter!

## Was treibt uns, bis an die Grenzen zu gehen?

Wir wählen ganz bewusst den Weg des persönlichen Kundenservices vor Ort. Die Spar- und Darlehnskasse (kurz Spadaka) prägt seit 1883 maßgeblich das Bild des Stadtteils Bockum-Hövel. Unsere Mitarbeiter

sind der Garant für die Erfüllung unseres genossenschaftlichen Förderauftrags und daher bieten wir ihnen kontinuierliche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen an.

## Das Ziel, gemeinsam etwas Großes zu erreichen!

Um Großes zu schaffen, müssen sich unsere Mitarbeiter wohlfühlen und da stehen die Gesundheit und der individuelle Arbeitsplatz ganz klar im Fokus.

So haben wir in der Vergangenheit einen Gesundheitstag zum Thema „Ernährung“ mit den Schwerpunkten FUTREX-Ganzkörperfettmessung sowie einen Impulsvortrag Ernährung@work angeboten. Zudem bieten wir unseren Mitarbeitern kostenlose Getränke in Form von Wasser, Kaffee oder Tee an.

Im Rahmen der Gesundheitsvorsorge wurde eine „MediMouse“ Untersuchung sowie Rückenschulung angeboten. Die MediMouse Messung ist ein geeignetes Screening-Tool, welches auf vielen Gesundheitstagen eingesetzt wird. Es handelt sich um eine strahlenfreie Diagnostik von Form und Beweglichkeit der Wirbelsäule. Das Messgerät wird an der Wirbelsäule entlang nach unten

geführt und ermittelt somit geometrische Daten der Wirbelsäule. Die Auswertung der Daten wird nur dem jeweiligen Mitarbeiter mitgeteilt, der Arbeitgeber bekommt keine Einsicht.

Ergonomische Bürostühle, höhenverstellbare Tische sowie große Bildschirme gehören seither zu unseren modernen Arbeitsplätzen. Mit dem Einsatz der ergonomischen Stühle beugen wir der häufigsten Ursache für krankheitsbedingte Arbeitsausfälle vor. Rückenschmerzen entstehen häufig durch eine dauerhaft starre Sitzhaltung am Arbeitsplatz, hervorgerufen durch falsch eingestellte oder unergonomische Stühle. Ein ergonomischer Bürostuhl trägt zum präventiven Gesundheitsschutz des Mitarbeiters bei und fördert das sogenannte aktiv-dynamische Sitzen. Die aufrechte Sitzhaltung sorgt für eine erhöhte Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit und steigert die Leistungsfähigkeit.

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter wird aber auch an einzelnen Arbeitsplätzen durch höhenverstellbare Schreibtische unterstützt. Wir ermöglichen das Arbeiten sowohl im Sitzen als auch im Stehen. Es ist wissenschaftlich belegt, dass Sitzen auf Dauer schädlich für den Körper ist. Der Kör-



Höhenverstellbare Tische:  
Mitarbeiterin Sonja Weiland-Kovak



AOK-Firmenlauf Teilnehmer: Maximilian Reinkendorff, Andreas Pippel, Katrin Harling, Stefan Konik, Kai Kirner, Birgit Stoffer, Christian Braukmann, Martin Switula

per ist nicht darauf ausgelegt, den ganzen Tag in dieser Position zu verharren.

In Zusammenarbeit mit einem Hammer Fitnessstudio wurde daher eine individuelle Arbeitsplatzanalyse durchgeführt, das sogenannte „Arbeitsplatzprogramm Büro“. Über mehrere Tage wurde jeder Mitarbeiter untersucht und sein Verhalten auf die Verhältnisse am Arbeitsplatz angepasst. Aber auch Tipps für „aktive Pausen“ und Ausgleichsübungen wurden angeboten, wie das Faszien-Training. Durch eine tiefe und gezielte Massagewirkung werden mit Hilfe eines speziellen Therapie-Balls Verspannungen gelöst und Blockaden entfernt. Ausgleichsübungen können ohne Wege- und Zeitaufwand in den Büroalltag integriert werden und beeinflussen ebenfalls die Gesundheit positiv.

Sportliches Interesse zeigen unsere Mitarbeiter auch beim jährlichen AOK-Firmenlauf. Wie auch dieses Jahr zum 12. AOK-Firmenlauf unter dem Motto „Mit Spaß aktiv für ein gutes Betriebsklima“ haben unsere Läuferinnen und Läufer an der 5,5 km langen Strecke teilgenommen.

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen werden auch Pflichtuntersuchungen

bei uns angeboten. Die vom Betriebsarzt empfohlene arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung Sehtest (nach G37) wurde erst kürzlich bei uns durchgeführt.

### Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Unsere Verantwortung geht über die Gesundheit und den individuellen Arbeitsplatz hinaus. Daher bekommt jeder Mitarbeiter eine vergünstigte Rund-um-Absicherung bei uns im Haus angeboten.

Die persönliche Vorsorge umfasst die betriebliche Altersvorsorge im Rentenalter oder die Krankenzusatz-, Pflege- sowie Berufsunfähigkeits- und Unfallversicherung, darüber hinaus Zahnersatz und Sehhilfen bis hin zur Unterkunft in einem Ein- oder Zweibettzimmer im Krankenhaus sowie die Inanspruchnahme der Chefarztbehandlung.

Nicht zuletzt ist jeder Mitarbeiter von Beginn seiner Tätigkeit bei der Spadaka über eine sogenannte Gruppenunfallversicherung für den Todes- und Invaliditätsfall abgesichert. Die Beiträge werden komplett von uns übernommen.

### Familie und Beruf unter einen Hut bringen! Wir machen den Weg frei!

Immer mehr Arbeitnehmer machen sich Gedanken über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Beides lässt sich gut in Einklang bringen, weil wir, die Spadaka als Arbeitgeber durch diverse Maßnahmen die Vereinbarkeit fördern. So wurde vor einigen Jahren die Gleitzeitregelung eingeführt und somit die Work-Life-Balance eines jeden Mitarbeiters verbessert. Auch die Freistellung der Mitarbeiter zu bestimmten Anlässen wird gewährleistet. Damit schaffen wir den Freiraum, den jeder benötigt, um seinen persönlichen Alltag stressfrei zu meistern. Durch solche flexiblen Maßnahmen wird das Wir-Gefühl, was uns am Ende ausmacht, unterstützt.

Sie wollen mehr über uns erfahren?

Informieren Sie sich auf [www.sdk-bockum-hoevel.de](http://www.sdk-bockum-hoevel.de) oder rufen Sie uns persönlich unter 02381 794-0 an.



Augenuntersuchung: Mitarbeiterin Britta Hupe, Ingrid Borsche Fachkraft des IAG Witten

# Breitband-Check Gewerbe

Betriebe können geförderten Anschluss prüfen



Mit dem Sonderaufruf Gewerbegebiete versetzt der Bund Kommunen nun in die Lage, auch Gewerbebetriebe mit einem zeitgemäßen Internetanschluss zu versorgen. Um einen möglichst flächendeckenden Anschluss der Hammer Gewerbebetriebe zu erreichen, nehmen Sie bitte am Online-Check für Breitband teil.

Betriebe können angeschlossen werden, wenn sie eine Unterversorgung nachweisen. Die Unterversorgung (weniger als 30 Mbit) wird über den Breitband-Check Gewerbe ermittelt. Außerdem muss der auszubauende Anschluss in einem planungsrechtlich gesicherten Gewerbe-, Industrie- oder Sondergebiet Hafen liegen.

Im Oktober hat Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann den Bescheid über die zweite Hälfte der Förderung für den Breitband-Ausbau von NRW-Wirtschafts- und Digitalminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart und Maximilian Steinborn von der atene KOM, dem Breitbandausbau-Projektträger des Bundes, entgegengenommen.

Mit dem Breitbandausbau können die dringend notwendigen Voraussetzungen für die Digitalisierung geschaffen werden. Insgesamt werden 36,4 Mio. Euro durch die Breitband-Förderung nach Hamm fließen.

**Prüfen Sie Ihren Anschluss unter:**  
**[www.breitband-hamm.de](http://www.breitband-hamm.de)**

## Digitale Woche im März 2020



Die Vorbereitungen für die zweite Digitale Woche in Hamm laufen auf Hochtouren: Das Programm wird Anfang 2020 veröffentlicht werden. In der Zeit vom 9. bis 15. März 2020 werden Unternehmen und Institutionen ihre Ideen, Projekte und Entwicklungen rund um die Digitalisierung präsentieren.

Themen werden unter anderem Infrastruktur mit dem Breitbandausbau und der Ausbau digitaler Angebote bei kommunalen Themen wie zum Beispiel durch die „Hamm-:App“ sein.

Bei der Premiere der Digitalen Woche Hamm im April 2019 haben rund 2.000 Besucherinnen und Besucher an mehr als 40 verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen. 32 Projektpartner hatten sich mit unterschiedlichen Formaten beteiligt.

### Information:

*Stabstelle Digitalisierung der Stadt Hamm*  
*Jens Krause*  
*Telefon 02381/17-3002*

**[www.digitaleshamm.de](http://www.digitaleshamm.de)**

## Ansprechpartner

### Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH

Münsterstraße 5 · (Haus 4) · 59065 Hamm  
**Telefon 02381 / 9293-0**, Fax 02381 / 9293-222  
E-Mail [info@wvf-hamm.de](mailto:info@wvf-hamm.de)  
Internet [www.wvf-hamm.de](http://www.wvf-hamm.de)

### Geschäftsführer

Dr. Karl-Georg Steffens 02381 / 9293-100

### Stellvertretender Geschäftsführer

Dr. Peter Becker 02381 / 9293-200

Büro der Geschäftsführung  
Silke Rost 02381 / 9293-102  
Iris Bauer 02381 / 9293-101  
Kirsten Kruppa 02381 / 9293-105

### Unternehmenskommunikation

Detlef Burrichter 02381 / 9293-104  
Tobias Preußner 02381 / 9293-405  
Carsten Lantzerath-Flesch 02381 / 9293-103  
Britta Wagner 02381 / 9293-406

### Finanzen und Personal

Oliver Plötz 02381 / 9293-500  
Eugenia Guse 02381 / 9293-503  
Ruth Krause 02381 / 9293-501  
Philipp Schnickmann 02381 / 9293-504  
Lars Wurst 02381 / 9293-502

### Grundsatzfragen, Innovation, Arbeitsmarkt

Andreas Möllenhoff 02381 / 9293-404  
Diana Aiwas 02381 / 9293-506  
Anika Braun 02381 / 9293-401  
Veronika Gorschlüter 02381 / 9293-206  
Karin Kaplan 02381 / 9293-201  
Anja Schröder 02381 / 9293-207  
Wolfgang Thomaßen 02381 / 9293-205  
Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet  
Christian Jürgenliemke 02381 / 9293-203  
Corina Mader 02381 / 9293-204

### Ansiedlung und Standortentwicklung

Prokurist  
Berthold Rinsche 02381 / 9293-300  
Gertrud Dröge 02381 / 9293-301  
Cathrin Feldhaus 02381 / 9293-304  
Jens Handelsmann 02381 / 9293-302  
Anne-Kathrin Jarosz 02381 / 9293-303  
Maike Thier 02381 / 9293-305

### Unternehmensentwicklung

Prokurist  
Martin Löckmann 02381 / 9293-400  
Doris Ellingen 02381 / 9293-402  
Merve Kurt 02381 / 9293-408  
Martina Maul 02381 / 9293-403  
Ruth Weber 02381 / 9293-202

### Impressum

Herausgeber: Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH  
Verantwortlich: Dr. Karl-Georg Steffens  
Redaktion, Text und Gestaltung:  
Detlef Burrichter, Britta Wagner  
Ursula Pfennig, Hamm  
GESCHKE Werbeagentur, Hamm  
Herstellung: Wilke Mediengruppe, Hamm  
Auflage: 5.400